



Bescheidene Preisverleihung für einen tollen Zuchtbetrieb (v. l.): „Am Dün“-Geschäftsführer Werner Hesse, der Amtstierarzt des Eichsfeldkreises Dr. Uwe Semmelroth, Dr. Sabine Eger vom Thüringer Schweinegesundheitsdienst, Anlagenleiter Bernhard Weissenborn, Betriebstierärztin Undine Sassmann sowie Christian Seeber und Kim Schulze, beide von der Firma Boehringer.

FOTO: FRANK HARTMANN

Konsequent agieren

Vor- und fürsorgliches Handeln im Ferkelstall zahlt sich für die im Eichsfeld beheimatete **Agrar GmbH „Am Dün“** in Deuna aus. Jüngst wurde das Unternehmen als „Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz“ ausgezeichnet.

Die Agrar GmbH „Am Dün“ in Deuna unweit von Worbis darf sich seit Kurzem „Leitbetrieb für effektiven Gesundheitsschutz“ nennen. Mit der im Jahr 2010 von der Pharmafirma Boehringer-Ingelheim gestarteten Initiative soll breitenwirksam auf Betriebe aufmerksam gemacht werden, die aufgrund ihres vorbildlichen Gesundheitsmanagements für eine nachhaltige Schweineproduktion stehen. Diese sei in vielen Betrieben längst besser als das gemeinhin verbreitete Bild in der Öffentlichkeit, sagt Boehringer-Mitarbeiterin Kim Schulze. Sie betont ausdrücklich, dass die Leitbetriebsinitiative keine Werbeaktion für Tierarzneimittel sei, sondern ausschließlich die beispielgebenden Landwirtschaftsbetriebe in den Fokus rücke. Die Deunaer sind bundesweit der bislang siebente „Leitbetrieb“.

Kollektive Leistung

Geschäftsführer Werner Hesse stellt klar, dass die Ehre zu allererst dem Verantwortlichen der Schweinezucht, Bernhard Weissenborn, gebührt. Der wiederum verweist darauf, dass der erreichte Gesundheitsstatus Er-

gebnis guter Teamarbeit sei. Dazu zählt Weissenborn freilich seine Mitarbeiter, die Betriebstierärztin Undine Sassmann, die nicht aus Zufall bereits seit zehn Jahren den Betrieb betreut, sowie die fachliche Unterstützung durch den Schweinegesundheitsdienst bei der TSK in Person von Dr. Sabine Eger.

Betriebsspiegel

Die Agrar GmbH „Am Dün“ wirtschaftet an zwei nahegelegenen Standorten in Deuna und in Rüdigershagen. 30 Mitarbeiter, darunter je ein Land- und ein Tierwirtazubi, sind im Ackerbau (1 200 ha), in der Milchproduktion (350 Kühe/9 000 kg abgelieferte Milch/Kuh/Jahr) und der Ferkelerzeugung (1 350 produktive Sauen) beschäftigt. Die Sekundärwärme der 185-KW-Biogasanlage wird vollständig für die Ferkelaufzucht (Flatdeck) genutzt. Die komplette Ernte der Wintergerste und knapp zwei Drittel des Weizens sind als Futter für den Tierbestand reserviert und werden in der betriebseigenen Mischanlage verarbeitet. FH

Preiswürdige Strategie in Deuna sind die Krankheitsprophylaxe, das Hygienemanagement und eine aufwendige Tierbetreuung. Bernhard Weissenborn ist wichtig zu betonen, dass Lösungen, die man gefunden hat, stets betriebsindividuellen Charakter besäßen. Das Maßnahmenpaket sei, wie Weissenborn meint, nicht spektakulär, werde aber mit strikter Konsequenz von allen Beteiligten getragen.

Paket von Maßnahmen

Kernstück der Krankheitsprophylaxe sind in Deuna die Mutterschutzimpfungen. Des Weiteren führt Weissenborn als Managementbeispiel die praktisch durchgängige Geburtsüberwachung an den Hauptabferkeltagen an. Für die „Leichtgewichte“ habe man sich nach mehreren Testphasen für zwei Ergänzungsfuttermittel entschieden, mit denen sie zügig aufschließen können. Neben den Standards in der Stallhygiene stehen etwa vor jedem Abferkelabteil nur die hier verwendeten Arbeitsmittel. Im risikvollen Zeitabschnitt ab dem 113. Trächtigkeitstag bis zum Abferkelabschluss haben ausschließlich die Stallverantwortlichen Zu-

tritt, die dann täglich die Arbeitsbekleidung wechseln müssen. Weitere Desinfektionsmaßnahmen (Sauendusche, Kotflächen, Ferkelliegeflächen) zählt Bernhard Weissenborn als Beispiele auf.

Nicht zu vergessen sind die umfangreichen Investitionen der letzten Jahre in die schicke, wohnortnahe Anlage. Von den DDR-Hüllen ist kaum mehr etwas zu erkennen. Die Sauen stehen in zwölf separaten Ställen. Vor sechs Jahren wurde ein alter Stall in einen modernen Abferkelstall umgebaut, in dem sich vier Abteile und ein kleines Reserveabteil befinden. Es folgten eine neue Besamungseinheit und zum Jahreswechsel 2012/13 der Umbau der Stallungen für die Gruppenhaltung der tragenden Sauen.

Bei durchschnittlich 2,5 Durchläufen setzen die in Deuna selbst reproduzierten Sauen dänischer Abstammung 31 Ferkel im Jahr ab. Die Verlustrate von 7,5 % (Totgeburten < 5 %) liegt in einem sehr niedrigen Bereich. Die mit drei Wochen eingestellten Ferkel kommen auf Tageszunahmen von rund 450 g, sodass die gesunden Tiere mit maximal 78 Lebenstagen an die fünf festen, regionalen Partnerbetriebe verkauft werden können. FH



Leitbetrieb

In der Bewerbung um den Titel „Leitbetrieb“ geben die Betriebe zunächst Selbstauskunft zu knapp 60 Parametern aus Produktion, Betriebsmanagement und Tiergesundheit. Daneben wird Kontakt mit dem betreuenden Tierarzt aufgenommen. Nach Sichtung und Vorauswahl nehmen Prof. Martin Ziron von der FH Südwestfalen in Soest und Betriebsberater Hans-Günter Munz (PQS) als unabhängige Experten die Betriebe in Augenschein. Hier nach wird der Siegerbetrieb ermittelt. TEXT UND FOTO: FH

Informationen zur Initiative, den bisherigen Preisträgern und zum Bewerbungsverfahren unter: www.ileitis.de.